

An den Bundesrat, die Kantonsregierungen, die betroffenen Bildungsinstanzen und die nationalen Medien

24. April 2025. Stellungnahme des Forums für die Zweisprachigkeit, des Forum Helveticum, von Helvetia Latina und Coscienza Svizzera zur Beibehaltung des frühzeitigen Fremdsprachenunterrichts.

Der Unterricht von Landes- und Fremdsprachen in der Primarstufe ist ein Thema, das regelmässig kontrovers diskutiert wird. Derzeit laufen in deutschsprachigen Kantonen verschiedene Initiativen, die darauf abzielen, die Angemessenheit des Französischunterrichts in der Primarstufe neu zu bewerten.

Unsere vier Organisationen, die sich für die Förderung der Mehrsprachigkeit in der Schweiz einsetzen, fordern hiermit die Beibehaltung des Unterrichts einer zweiten Landessprache auf der Primarstufe in allen Schweizer Kantonen. Dabei stützen wir uns auf das beiliegende Synthesepapier „Sprachenunterricht: zwei Fremdsprachen ab der Primarstufe“, das auf dem aktuellen Wissensstand in diesem Bereich basiert.

Was insbesondere die Frage des Französischunterrichts in der Deutschschweiz betrifft, möchten wir die folgenden Argumente hervorheben:

KOHESION - Französisch ist die Landessprache von fast einem Viertel der Schweizer Bevölkerung. Sein Erlernen ist nicht nur für den nationalen Zusammenhalt und die interkulturelle Integration, sondern auch für den wirtschaftlichen Wohlstand unseres Landes von entscheidender Bedeutung. Die wiederholte Infragestellung seines Unterrichts durch verschiedene deutschsprachige Kantone stellt eine Bedrohung für das sprachliche Gleichgewicht und die Stabilität des Bundesstaats dar.

Wir erinnern daran, dass das Erlernen von Französisch in der Primarschule dem HarmoS-Konkordat entspricht, das besagt, dass ab der Primarschule zwei Fremdsprachen, darunter eine Landessprache, unterrichtet werden müssen. Ihr Unterricht trägt dazu bei, die Verbindungen zwischen den verschiedenen Landesteilen zu stärken, und bereitet die Lernenden auf eine berufliche Zukunft in einem zweisprachigen und multikulturellen Umfeld vor.

WIRTSCHAFTLICHER WERT - In der Deutschschweiz wird die Verwendung der französischen Sprache im Beruf mit einem Einkommenszuwachs von über 15% in

Verbindung gebracht. Darüber hinaus ist Frankreich ein wichtiger Handelspartner für die Schweiz. Im Jahr 2022 erreichte der Handel zwischen den beiden Ländern einen Gesamtwert von 36,2 Milliarden Schweizer Franken, womit Frankreich hinter Deutschland, den USA, Italien und China der fünftgrösste Handelspartner der Schweiz ist. Darüber hinaus ist Französisch mit über 320 Millionen Sprecherinnen und Sprechern nach Mandarin, Englisch, Spanisch und Arabisch die am fünfthäufigsten gesprochene Sprache der Welt.

MOTIVATION - Das Erlernen von Sprachen in einem frühen Alter erleichtert den natürlichen Erwerb der Aussprache und der grammatikalischen Struktur. Zahlreiche wissenschaftliche Studien belegen, dass ein früherer Beginn des Sprachenlernens die Chancen auf eine langfristige Beherrschung einer Sprache erhöht. Eine Verschiebung des Französischunterrichts in die Sekundarstufe könnte die Arbeitsbelastung der Lernenden zu einem Zeitpunkt erhöhen, an dem sie bereits mit neuen Fächern und wichtigen Entscheidungen konfrontiert sind. Dies könnte zu einem Rückgang der Motivation und des Interesses an dieser Sprache führen, die für das berufliche und soziale Leben in der Schweiz von zentraler Bedeutung ist.

Angesichts der obigen Ausführungen fordern das Forum für die Zweisprachigkeit, das Forum Helveticum, Helvetia Latina und Coscienza Svizzera nachdrücklich:

1. **Den Unterricht von zwei Fremdsprachen, darunter eine Landessprache, ab der Primarschule in allen Schweizer Kantonen obligatorisch beizubehalten.**
2. **Den Empfehlungen der Experten in diesem Bereich zu folgen**, insbesondere durch die Verstärkung des kommunikationsorientierten und altersgerechten Unterrichts, den Ausbau des zweisprachigen Unterrichts und der Austauschaktivitäten. **Programme zur kulturellen Entdeckung und zum Sprachtausch zwischen den Schweizer Regionen ab der Primarstufe zu verstärken.**
3. **Eine stärkere Einbindung der Pädagogischen Hochschulen zu fördern**, um inspirierende Lehrkräfte auszubilden und ihre Sprachkompetenzen zu stärken.

GEMEINSAM UNSERE NATIONALSPRACHEN LEBEN UND DIE MEHRSPRACHIGKEIT IN DER SCHWEIZ WEITERENTWICKELN!

*Seit fast 30 Jahren verfolgt das **Forum für die Zweisprachigkeit**, eine in Biel gegründete Stiftung, das Ziel, die Zwei- und Mehrsprachigkeit in einem schweizerischen Kontext zu fördern. Mit Hilfe von konkreten Instrumenten und*

praktischen Studien will es das Verständnis zwischen den Sprachgemeinschaften fördern, die harmonische Koexistenz von Deutsch und Französisch unterstützen und die Zweisprachigkeit als kulturellen und wirtschaftlichen Vorteil aufwerten.

*Das **Forum Helveticum** wurde 1968 gegründet und setzt sich für die Verständigung in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur ein. Es setzt sich insbesondere für die Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften in der Schweiz und für den nationalen Zusammenhalt ein. Es nimmt in diesen Bereichen Aufgaben der Information, Beratung, Sensibilisierung und Vernetzung wahr.*

***Helvetia Latina** setzt sich seit 1980 für die Verstärkung des gegenseitigen Verständnisses und der Beziehungen zwischen den nationalen Sprachgemeinschaften ein. Ein weiteres Ziel des Vereins ist die Förderung der Mehrsprachigkeit und einer angemessenen Vertretung der verschiedenen Sprachgemeinschaften in der Bundesverwaltung.*

***Coscienza Svizzera** wurde 1948 gegründet und führt kulturelle Vermittlungsaktivitäten durch, mit vertiefenden Studien, Veranstaltungen und Präsentationen zu aktuellen Themen im Zusammenhang mit Demokratie, Föderalismus und sozialem und nationalem Zusammenhalt. Die Förderung der Mehrsprachigkeit und des Italianismus auf nationaler Ebene sowie Aktivitäten zur Verständigung zwischen jungen Menschen aus verschiedenen Regionen, Sprachen und Kulturen gehören seit jeher zu den Prioritäten der Organisation.*

Kontakte:

Für das Forum für die Zweisprachigkeit: Virginie Borel, Geschäftsführerin, virginie.borel@zweisprachigkeit.ch – 078 661 89 75

Für das Forum Helveticum : Mélanie Girardet, Geschäftsleiterin, girardet@forum-helveticum.ch

Für Helvetia Latina : Laurent Wehrli, Präsident, laurent.wehrli@parl.ch – 079 221 80 62

Für Coscienza Svizzera: Verio Pini, Präsident, verio-pini@bluewin.ch - 079 604 73 70